

Das alte Hörde an der Zimmerwand

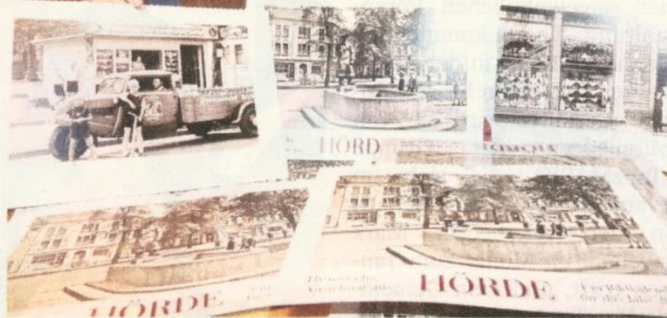
Dritter Kalender mit historischen Fotos des Stadtteils ist ab sofort zu kaufen

HÖRDE. Das alte Hörde hat eine Plattform: großformatig, in 13 Fotografien, zum Aufhängen, zum Verschenken. Der dritte Kalender des Heimatvereins mit historischen Fotos des Stadtteils ist ab sofort erhältlich. Seine Produktion dauerte ein gutes Dreivierteljahr.

„Zu Jahresbeginn kamen die ersten Anfragen“, erzählt Willi Garth, Vorsitzender des Heimatvereins, der die Bilder für den Kalender – hauptsächlich aus seinem eigenen Archiv – ausgewählt hat. „Und dann haben wir angefangen. Sowas dauert.“ Wichtig war ihm, dass sich kein Motiv wiederholt. „Bisher haben wir das auch geschafft.“ Verblüffende und exemplarische Fotos gelangten in den Kalender für das Jahr 2016.

Der „Hüttenmann“

Das 13. dieser Bilder – das Deckblatt – gehört dabei wohl zu den originellsten Motiven. Es zeigt die Statue des „Hüttenmanns“ im Jahr 1953, die gerade in Hörde auf dem Al-



Der dritte Kalender des Heimatvereins wurde in der Buchhandlung Transfer vorgestellt.

RN-FOTO KLINKE

ten Markt aufgestellt worden war. „Die Hörder waren ganz stolz, jetzt auch ein Denkmal im Stadtteil zu haben“, erzählt Garth.

Doch blieb das Abbild des Hochofenarbeiters mit Leder-schürze, dicken Schuhen und Hitzeschild nicht lange an seinem ursprünglichen Platz. Nur sechs Jahre später, zur Bundesgartenschau 1959,

verfrachtete ihn die Stadt zur Katharinentreppe. Später kam er in den Westfalenpark. „Von da aus, versteckt hinter Bäumen, konnte er nicht einmal den Hochofen sehen“, spricht Garth der Bronzefigur aus der Seele. Heute steht der „Hüttenmann“ direkt am Hochofen – und ist dort sogar ein Geocaching-Point.

Die weiteren 12 Fotogra-

fien, die von Postkarten- auf Kalendergröße aufwendig skaliert wurden, zeigen Fotos aus mehreren Jahrzehnten. Das älteste Bild ist von 1900 und das einzige colorierte Foto im Kalender. Zu sehen: der Winzerweg, der an die heutige Faßstraße grenzt. Wo in diesen Jahren die Hauptverkehrsstraße donnert, steht auf dem Foto ein Junge mit Mütze im Staub.

Weitere Motive: die alte Bäckerei Engstfeld, die (heute Alte) Benninghofer Straße der 1940er- und 50er-Jahre, die Hochöfen, die prunkvolle Siegestsäule auf dem Alten Markt, die 1963 umgerissen und zerstört wurde. Zeugen bemerkenswerter und auch „trauerähnlicher Kapitel“ der Hörder Geschichte, wie Garth sie nennt. *Hannah Schmidt*

Der dritte Hörde-Kalender mit historischen Fotos ist ab sofort in der Buchhandlung Transfer, An der schlanken Mathilde 3, zu kaufen. Preis: 19,90 Euro. Ein Euro pro Exemplar geht an den Heimatverein.